VIJ e.V.

2021
JAHRESBERICHT

CELEBRATE
Diversity

INHALT

VORWORTE 4

ARBEIT & BILDUNG 9
Dabei! | JobStart!| Beratungsangebot für häusliche Betreuung | MiRA| FairCare | FairStart

BAHNHOFSMISSION 15

FRAUENINFORMATIONSZENTRUM - FIZ 22

MOSAIK - KULTUR & BEGEGNUNG 27
JugendWohnen | Club International | Treff Mosaik

ZENTRALSTELLE MiA - KURSE 34

ZENTRUM FÜR INTEGRATION 37
Deutschkurse | Migrationsberatung MBE, SilberMut | Frauenpower - Wege zur Teilhabe!

UNTERSTÜTZUNG UND SPENDEN 45

Impressum

Liebe Mitglieder und Mitarbeiter*innen,
Weggefährt*innen und Freund*innen des VIJ,

dies ist mein erster Jahresbericht und ich freue mich, nun bald ein Jahr die Geschicke des VIJ mitzugestalten und dies mit großer Freude und voller Überzeugung zu tun. In allerbester Erinnerung habe ich meine Antrittsbesuche vor Ort. Sie haben mir gezeigt, welch wertvolle Arbeit in allen unseren Bereichen geleistet wird und wie breit wir aufgestellt sind.
In den letzten Wochen ist vieles anders geworden. Nicht weit von uns tobt Putins Angriffskrieg in der Ukraine und stürzt unzählige Menschen in Leid, Tod und Verzweiflung, zerstört ein wunderschönes Land und treibt die Menschen in die Flucht. Wir sind in großer Sorge und werden auch als VIJ neu herausgefordert. Unsere Arbeit mit ihren Zielen der Förderung von Demokratie und Integration ist damit noch wichtiger geworden.

Ein kurzer Blick zurück auf das vergangene Jahr:
Das Jahr war für uns alle gekennzeichnet von Corona, für unsere Gesellschaft, für unsere private Situation und genauso für unsere Arbeit im VIJ.
Vieles was vertraut war, war nicht mehr möglich oder wurde stark eingeschränkt. Aber dank des großen Engagements der Mitarbeitenden konnte doch eine Menge realisiert werden. Schnell wurden neue Krisenstrukturen aufgebaut, mit denen wir gut arbeiten können, denn noch ist die Pandemie nicht vorbei. Es gibt die Corona-Task-Force, die eine transparente Kommunikation und bereichsübergreifende Zusammenarbeit ermöglicht. Dafür herzlichen Dank!
Es bleibt unsere Aufgabe das breite Angebot für unterschiedliche Zielgruppen, die unsere Unterstützung brauchen, aufrechtzuerhalten, aber auch immer wieder neue innovative Projekte zu konzipieren und umzusetzen.
Einige Schlaglichter des vergangenen Jahres möchte ich hier kurz nennen, auch wenn ich weiß, dass es noch viele weitere Highlights gegeben hat.

1. **Ausstellung und Informationsveranstaltung zum Thema Menschenhandel vom 19.07 bis zum 25.07. im Medienhaus Friedrichshafen**

In Kooperation mit Arkade e.V. haben wir im Sommer eine Ausstellung des bundesweiten Koordinierungskreis gegen Menschenhandel (KOK e.V.) präsentiert. Die Ausstellung enthält auch ein Modul, welches ausdrücklich junge Menschen über verschiedene Formen von Menschenhandel aufklärt.

2. **Frauenpower – Wege zu mehr Teilhabe**
Unser neues bereichsübergreifendes Projekt ist Teil der REACT-EU-Initiative der Europäischen Union. Hintergrund dieses neuen Projekts ist, dass zugewanderte Frauen immer noch viele Nachteile erfahren und geflüchtete Menschen generell oft deutlich geringere Chancen haben am gesellschaftlichen Leben und am Arbeitsmarkt zu partizipieren. Insbesondere Frauen, die mehrere Kinder erziehen, sind besonders stark benachteiligt, da sie in der Regel den Großteil der Sorgearbeit übernehmen und deshalb in eine ökonomisch prekäre Situation abrutschen. Wir wollen mit diesem Projekt zugewanderte Migrantinnen und geflüchtete Frauen gezielt unterstützen.

3. **Praxis trifft Politik: Gewalt gegen Frauen – kein Schutzgrund im Asylverfahren?**
Geschlechtsspezifische Fluchtgründe sind in den wenigsten Fällen ein Schutzgrund im Asylverfahren. Das soll sich ändern. Am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen wollten wir wissen, warum Deutschland Frauen so wenig schützt, und haben zu einem Austausch zwischen Fachpublikum und Bundestagsabgeordneten eingeladen, welcher von unserer Verwaltungsratsvorsitzenden, Frau Lösch, moderiert wurde. Nach Impulsvorträgen unserer Mitarbeiterinnen aus dem FIZ und einer Asylanwältin kam auch eine Betroffene aus Nigeria zu Wort. Ein sehr beeindruckendes und bewegendes Gespräch, welches aufgrund der aktuellen Pandemiesituation per Videokonferenz stattfinden musste.

Sie sehen, wir sind auf einem guten Weg, den wir weiter gehen wollen. Es gilt allerdings auch immer wieder finanzielle Hürden zu überwinden. Viele unserer Aktivitäten sind nur durch befristete Projektgelder möglich. Hier bemühen wir uns immer wieder Projekte zu verstetigen und sie auf feste finanzielle Füße zu stellen.

Von Herzen danken möchte ich allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie alle haben sich in ihren Bereichen eingebracht mit ihren Stärken, ihrer Kreativität und ihrem großen Engagement. Die Arbeit bei uns kennt wenig Routinen, sondern jeder Tag stellt vor neue Herausforderungen, die gemeistert werden wollen. Dies wird sich in den nächsten Wochen eher noch verstärken. Deshalb bin ich sehr

froh über alle Einsatzbereitschaft, die ich jeden Tag neu erlebe.

Bleiben Sie behütet in diesen sorgenvoller Zeiten, in der Hoffnung auf Gottes Geleit lassen sie uns zuversichtlich die Aufgaben dieses Jahres anpacken.

Herzlichst!

Ihr

Johannes Kraus
Vorstand

Liebe Mitglieder, liebe Freund*innen des Vereins für Internationale Jugendarbeit,

dieser Jahresbericht erscheint in einer gesellschaftlich sehr angespannten Situation. Erst hatte die Corona-Pandemie mit ihren weitreichenden Auswirkungen uns alle im Griff, und nun ist seit dem 24. Februar das Unfassbare eingetreten - mit dem Angriff von Russland auf die Ukraine ist der Krieg nach Europa zurückgekommen. Sein Ausmaß sowie seine Folgen werden immer sichtbarer und zeigen, dass sehr viele Bereiche von diesem Krieg beeinflusst sein werden.

Es geht um zahlreiche politische Entscheidungen, die unser Leben betreffen. Es geht um Entscheidungen in der Verteidigungspolitik, der Energiepolitik, der Sozialpolitik und vor allem, um die vielen geflüchteten Menschen aus der Ukraine, darunter überwiegend Frauen und Kinder.

Wir wollen uns mit den geflüchteten Frauen solidarisch zeigen. Es gibt viel zu tun, um den geflüchteten Frauen aus dem Krieg ein Ankommen in Sicherheit und Würde zu ermöglichen. Wo wir behilflich sein können, werden wir da sein, ob in der Bahnhofsmission, ob beim Aufenthalt in der Erstaufnahme und der Inanspruchnahme medizinischer sowie psychosozialer Versorgung – auch Dolmetscher*innen müssen gesucht werden.

Sehr dankbar sind wir für die Bereitschaft unserer Mitarbeitenden, sich in all den schwierigen Zeiten - auch über die Grenzen der Fachbereiche hinweg – gegensei-

tig zu unterstützen und zu helfen.
Viele inhaltliche Fragestellungen standen auch in diesem Jahr an. Neben den strategischen Überlegungen der fünf Fachbereiche Zentrum für Integration, Mosaik - Kultur und Begegnung, Arbeit & Bildung, FIZ Frauen-informationszentrum und Bahnhofsmission mit den verbundenen Arbeitsfeldern, spielen auch übergeordnete Themen eine Rolle: Fragen der zukünftigen Organisation des Hauses, der Kommunikation und der Außendarstellung sowie der Profilbildung als Quartiershaus standen im Mittelpunkt der Debatten. Und, ich freue mich als Verwaltungsratsvorsitzende, dass wir auch 2020 unserem Ziel der Konsolidierung des Vereins wieder ein gutes Stück nähergekommen sind.

Und ich möchte Danke sagen. Danke an all die Menschen, die uns auch in diesem Jahr durch Ehrenamt, Spenden oder auf andere Weise unterstützt haben. Herzlichen Dank für diese vielfältige Hilfe, die gerade in diesen besonders bewegten Zeiten dazu beiträgt, Menschen neue Hoffnungsperspektiven zu geben, praktische Unterstützung oder auch Bildung und Begleitung in vielerlei Formen zu bekommen.

An dieser Stelle danke ich ganz herzlich unserem neuen Vorstand Johannes Kraus sowie allen unseren tollen Mitarbeitenden für ihre großartige Arbeit - genauso wie ich meinen Verwaltungsratskollegen Hans-Joachim Janus und Patrick Osing für ihre kollegiale engagierte Zusammenarbeit danken möchte.

Ich bin von ganzem Herzen davon überzeugt, dass wir nur gemeinsam die großen Herausforderungen wie den Krieg, die Pandemie oder auch den Klimawandel bewältigen können.

Lassen sie uns dies gemeinsam tun, bleiben sie uns gewogen, und bitte, unterstützen sie uns weiterhin bei unserer Arbeit!

Vielen Dank und herzliche Grüße

Brigitte Lösch
Verwaltungsratsvorsitzende

MOSAIK - KULTUR & BEGEGNUNG

Nadine Fleckenstein
Bereichsleitung

BAHNHOFSMISSION

Agnes Holweck - Tritean
Bereichsleitung

ARBEIT & BILDUNG

Cemile Kayikci
Bereichsleitung

VIELFALT. INTEGRATION. JETZT!

VORSTAND

Johannes Kraus

FRAUENINFORMATIONS-ZENTRUM

Doris Köhncke
Bereichsleitung

ZENTRUM FÜR INTEGRATION

Carola Piretzi
Bereichsleitung

VERWALTUNGSRATS-VORSITZENDE

Brigitte Lösch

ARBEIT & BILDUNG

Der Bereich Arbeit und Bildung des VIJ e.V. unterstützt und begleitet Frauen und Männer zu Themen rund um die Integration in Arbeit und Ausbildung. Das kann ganz vielfältig sein, wie zum Beispiel die eigene Kompetenzfindung oder die Selbstwertbestimmung. Weitere Angebote bei Arbeit und Bildung sind die Orientierung und Vermittlung in der häuslichen Betreuung und die arbeitsrechtliche Unterstützung für Menschen, die Ausbeutung und Benachteiligung erfahren haben. Wir helfen unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder Alter und sind bemüht, individuelle und passgenaue Unterstützungs- und Förderungsangebote zu entwickeln. Im Fokus unserer Arbeit stehen Werte wie soziale Gerechtigkeit, Chancengleichheit und Solidarität.
Die umfassenden zielgruppen- und themenorientierten Angebote bei Arbeit und Bildung werden im Folgenden näher benannt:

FairCare bietet fachliche Beratung und faire Vermittlung osteuropäischer Arbeitskräfte für häusliche Betreuung. Dabei setzen wir uns für legale Arbeitsverhältnisse ein, wodurch die Betreuungskräfte mehr Sicherheit, Transparenz und soziale Absicherung bei der Arbeit haben.
JobStart! ist ein individuelles Beratungs- und Coaching Angebot für eine erfolgreiche Integration in Arbeit und Ausbildung. Es richtet sich an Migrant*innen und Geflüchtete, die Schwierigkeiten haben, in Deutschland einen Ausbildungsplatz oder Arbeit zu finden.

Ein weiteres Coaching-Angebot ist **FairStart**. Hier unterstützen wir Menschen bei der Entwicklung ihrer Geschäftsidee und der Vorbereitung ihrer Selbstständigkeit, beispielsweise durch Erstellung eines Business- und Finanzplans.
Das Beratungsangebot **mira, mit RECHT bei der Arbeit,** berät individuell zu allen arbeitsrechtlichen Fragen, unterstützt beim Kontakt mit Behörden oder Arbeitgeber*innen sowie bei der Vermittlung von Rechtsanwält*innen, immer wenn Zugewanderte und Migrant*innen Diskriminierung oder Benachteiligung am Arbeitsmarkt erfahren.
Das Projekt **Dabei – Integration in Leben und Arbeit** bietet speziell Frauen, die sich in herausfordernden und schwierigen Lebenslagen befinden, eine unkomplizierte und schnelle Direktunterstützung. Es beinhaltet Beratung zu vielen Alltags- und Lebensfragen, zu Arbeit und Ausbildung sowie traumatherapeutische Angebote und Fort- und Weiterbildungsangebote, die auf die Zielgruppe und ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind.

Das Projekt **Beratungszentrum für häusliche Betreuung** startete im September 2020 als neues Unterstützungsangebot für Ratsuchende, die Fragen haben rund um die Thematik der häuslichen Betreuung und Pflege. Es ist eine Antwort auf den steigenden Bedarf an Aufklärung und Informationen zu wichtigen Fragen des Älter werdens, der Betreuung und Pflege im privaten Umfeld. Durch zunehmende Erschwernis der Alltagsbewältigung und gesundheitliche Beeinträchtigungen sehen sich Betroffene und Angehörige

vor die Frage der Organisation notwendiger Unterstützung gestellt. Dem mehrheitlichen Wunsch der Bevölkerung entspricht die Pflege und Betreuung zu Hause.

Das Beratungszentrum berät beispielsweise über die Formen der häuslichen Betreuung, bei Fragen, ob und wann eine häusliche Betreuung möglich und sinnvoll, was zu beachten ist und welche Angebote sich ergänzen können. Das können die Live-in-Betreuung, ambulante Pflegedienste, Tages- und Nachtpflege, Begegnungsstätten, Betreuungsgruppen für dementiell Erkrankte, Nachbarschaftshilfen und andere sein.

Zu Anfang der vertrauensvollen, neutralen, kostenfreien und individuellen Beratung steht die Klärung des Bedarfs. Dieser wird durch aktives Zuhören und Erfassung der momentanen Situation ermittelt. Eine weitere Aufgabe des Beratungszentrums für häusliche Betreuung ist, die Angehörigen mit Informationen, Verweisberatung und Hilfestellung bei der Organisation der jeweiligen Lebensphasen zu unterstützen.

Die Sprechzeiten im Beratungszentrum sind:

Dienstag:	13:00 - 16:00 Uhr
Mittwoch:	09:30 - 12:30 Uhr und
	13:30 - 16:30 Uhr
Donnerstag:	09:30 - 12:30 Uhr

Das Projekt wird bis August 2023 durch das Deutsche Hilfswerk finanziert, gefördert durch die Deutsche Fernsehlotterie.

Team FairCare, von li.: Cemile Kayikci (Bereichsleitung), Tetiana Darchiashvili, Irmtraud Barth, Dorothea Foks

FairCare

Telefon: 0711 23941 -37
E-Mail: faircare@vij-wuerttemberg.de

Beratungszentrum für häusliche Betreuung

Telefon: 0711 23941 -60
Mobil: 0157 37629004
E-Mail: info@faire-betreuung.de

mira

Telefon: 0711 98 693 974
Mobil: 0163 924 45 89
Mobil: 0178 6536167
E-Mail: info@mira-beratung.de

Dabei

Telefon: 0711 23941 -47
Mobil: 0178 8853622
E-Mail: dabei@vij-wuerttemberg.de

JobStart!

Telefon: 0711 23941 -47
Mobil: 0178 8853622
E-Mail: jobstart@vij-wuerttemberg.de

MIRA

406 Einzelberatungen
40 Veranstaltungen für Haupt- und Ehrenamtliche wie Integrationsmanager und Sozialarbeiter
18 Vorstellungen zu Arbeitsrecht in Deutschkursen

FairCare

Über **100** Haushalte in der Betreuung
ca. **300** Betreuungskräfte (**100** Dauerkräfte und **150** Tandemkräfte) im Einsatz.
Rund **90** Betreuungskräfte rekrutiert und vermittelt, überwiegend aus Bulgarien, Polen und Rumänien.
Nach dem Urteil des Bundearbeitsgericht war FairCare verstärkt in den Medien:
6 Artikel in Printmedien
2 Radiobeiträge
5 TV-Beiträge
FairCare ist aktiv in folgenden Bundesländern: Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Hessen und Nordrhein-Westfalen.

BERATUNGSZENTRUM FÜR HÄUSLICHE BETREUUNG

1282 Projektflyer an Kooperations-und Netzwerkpartner verschickt.
100 Teilnehmer*innen bei einer Vor-Ort-Präsentation.
6 Veranstaltungen und Vernetzungstreffen mit Fachkolleg*innen von Beratungsstellen, aus Wirtschaft und Politik (z.B. Veranstaltungen „Expert*innen-Workshop“, „Gute Arbeit für die Live-In-Pflege“, „Gestaltungsoptionen für Politik und Praxis“, Hans Böckler Stiftung, 03.09.2021, Berlin

DABEI

Integration in Leben und Arbeit

11 Stadtspaziergänge
70 Frauen erhalten Unterstützung und Beratung, davon **30** Intensivberatung
12 Frauen zu Multiplikatorinnen für Corona-Präventivmaßnahmen ausgebildet
15 Kooperationen in Stuttgart

FALLBEISPIEL

BERATUNGSZENTRUM für häusliche Betreuung: ein typisches Beratungsgespräch im Beratungszentrum:

Eine Ratsuchende ruft an, um Hilfen und Unterstützung für Ihre Mutter zu erfragen, die 94 Jahre alt, verwitwet und alleinlebend ist sowie eine leichte dementielle Erkrankung hat. Ihre Angehörigen leben verteilt im ganzen Bundesgebiet. Im weiteren Gesprächsverlauf wird deutlich, dass die Versorgung der Mutter seit mehr als einem Jahr durch die Angehörigen gewährleistet wird, Jegliche andere Art der Versorgung hat sie abgelehnt, wie z.B. eine Betreuungskraft, Tagespflege oder den Wechsel in ein Pflegeheim. Es treten vermehrt Situationen ein, wie die, dass die Mutter alleine in den Wald läuft, der Küchenherd zum Problem wird und sogar zwei Krankenhausaufenthalte mit Diagnose Austrocknung vorkamen.

Unser Ziel und die Orientierung im Beratungszentrum richtet sich auf individuelle Beratung und Unterstützung, wobei wir bemüht sind, bedarfsgerechte Empfehlungen abzugeben und den Ratsuchenden Soforthilfe in Form einer neutralen Beratung und gegebenenfalls Verweisberatung zu bieten. Immer im Mittelpunkt steht der erkrankte Mensch. Schwerpunkt ist die Entlastung der Angehörigen, mit ihnen den Blick auf mögliche künftige Entwicklungen zu wagen und Problematiken anzusprechen, wie z.B. das Fortschreiten der dementiellen Erkrankung. Im ausführlichen Gespräch betrachten wir die unterschiedlichen Versorgungsangebote mit den jeweiligen Möglichkeiten und Grenzen, wie Live-in-Betreuung, ambulante Pflege, Tagespflege - auch in Kombination. Wir sind für die Ratsuchenden und Angehörigen da und geben Mut, mit der Mutter ins Gespräch zu kommen, mit einfachen, klaren ruhigen Worten. Gleichzeitig wir den Blick für zusätzliche Hilfen, wie den Hausarzt zu Rate zu ziehen. Eine wichtige Empfehlung ist die Verweisberatung zum regionalen Pflegestützpunkt, wo die Angehörigen eine Übersicht der in Frage kommenden Pflegeheime bekommen. Für die Option der Live-In-Betreuung wird das Non-Profit-Angebot FairCare im VIJ e. V. empfohlen, vorgestellt und die Kontaktdaten vermittelt.

BAHNHOFS MISSION

BAHNHOFSMISSION HEILBRONN

Die Arbeit der Bahnhofsmission Heilbronn war auch 2021 von der Pandemie-Lage geprägt. Der Gastraum wurde das ganze Jahr über offen gehalten, dank ausgefeiltem Hygieneplan kam es in der Bahnhofsmission zu keinen Ansteckungen. An Bedürftige wurden Masken verteilt, so dass in der kalten Jahreszeit niemand draußen bleiben musste. Die ehrenamtlich Mitarbeitenden nahmen alle das Impfangebot frühzeitig an, daher konnten im Laufe des Jahres am Bahnsteig wieder Umsteigehilfen angeboten werden. Diese wurden von Menschen mit körperlichen Einschränkungen auch wieder verstärkt nachgefragt. Die Mitarbeitenden der Bahnhofsmission waren außerdem vermehrt in der Bahnhofshalle und am Bahnhofsvorplatz unterwegs, um hilfebedürftige Menschen aktiv anzusprechen. Das Angebot eines kostenlosen Kaffees half Vertrauen aufzubauen. Weitere Personen nutzen seither das Angebot der Bahnhofsmission. Dank eines regelmäßigen Spenders konnte die Bahnhofsmission das ganze Jahr über 5-Minuten-Terrinen anbieten, was von vielen Gästen gerne angenommen wurde. Insgesamt gab es 2021 wieder eine deutliche Steigerung der Kontaktzahlen, über 1.100 Personen mehr wurden erreicht.

BAHNHOFSMISSION STUTTGART

Von Mitte Januar bis Mitte März war die Bahnhofsmission erstmalig eine Ausgabestelle der Stuttgarter Vesperkirche, die 2021 auf Grund der Corona-Pandemie dezentral stattfinden musste. Es wurden bis zu 70 Essen täglich in der Bahnhofsmission ausgegeben. Dank der Spenden, die im Dezember 2020 mit der Unterstützung von Frau Nopper, der Ehefrau des neuen Stuttgarter OB, zusammenkamen, konnte das Essensangebot das ganze Jahr über an Samstagen, Sonn- und Feiertagen aufrechterhalten werden. Da andere Angebote für Bedürftige am Wochenende oft geschlossen sind, konnte die Bahnhofsmission hier eine Lücke im Stuttgarter Hilfenetzwerk schließen. Durch den Bahnhofsumbau ist die Bahnhofsmission auch weiterhin bei den Umsteigehilfen stark nachgefragt. Die Begleitung der Schüler der Nikolauspflege wurde mit Ende des Homeschoolings wieder aufgenommen.

Eine besondere Aktion waren die Engel, die eine Mitarbeiterin aus dem Holz entwurzelter Bäume im Stuttgarter Schlossgarten herstellte. Groß war die Überraschung, als bei einer Pressekonferenz ein Engel aus der Bahnhofsmission an Ministerpräsident Kretschmann übergeben wurde. Der Erlös aus den Spenden kommt den Bahnhofsmissionen Hagen und Wuppertal zu Gute, die vom Hochwasser im August 2021 betroffen waren.

Erfreulich ist, dass sich im Vergleich zu 2020, die Kontakte zu Hilfesuchende mehr als verdoppelt haben. Dies zeigt, dass die Arbeit der Bahnhofsmission am Stuttgarter Bahnhof dringend benötigt und - trotz der Erschwernis durch den momentanen Standort im Container - weiter voran gebracht wird.

BAHNHOFSMISSION TÜBINGEN

Auch 2021 hat die Corona-Pandemie die Arbeit der Bahnhofsmission Tübingen stark geprägt. Zwar konnte durch den Umbau des Gastraums und mit Hilfe eines durchdachten Hygienekonzepts die Bahnhofsmission das ganze Jahr über offen gehalten werden, dennoch war es nicht leicht, alle Dienste zu besetzen, da Ehrenamtliche z.T. krankheitsbedingt nicht zur Verfügung standen. Die Gewinnung und Einarbeitung neuer Ehrenamtlicher ist weiterhin ein Schwerpunkt. Dank eines neuen Büroraums im Bahnhofsgebäude, der mit Unterstützung der Stadt Tübingen von der Bahn angemietet werden konnte, ist die Leitung nun täglich vor Ort und kann so die Ehrenamtlichen im Dienst besser unterstützen.

Im April 2021 wurde am Tag der Bahnhofsmission ein mobiler Stand eingeweiht, mit dem die Mitarbeitenden nun regelmäßig in der Bahnhofshalle präsent sind und vor allem Reisende unterstützen. Aber auch andere Hilfebedürftige, die bisher nicht den Weg in die Bahnhofsmission gefunden haben, konnten so erreicht werden. Mit dem monatlichen „Frauenabend“ wird ein neues Format angeboten, bei dem abends die Bahnhofsmission gezielt nur für Frauen geöffnet wird, um einen Raum am Bahnhof zu schaffen, in dem sich Frauen wohl und willkommen fühlen.

GELDGEBER*INNEN

Ev. Landeskirche in Württemberg
Ministerium für Verkehr Ba-Wü
Stadt Heilbronn
Stadt Stuttgart
Stadt Tübingen
Spenden von Gemeinden, Firmen und Privatpersonen
Bußgelder

KONTAKT

Bereichsleitung
Bahnhofsmission

Agnes Holweck
Moserstr. 10
70182 Stuttgart
Tel.: 0711 23941-72
Mail: holweck@vij-wuerttemberg.de

Zahlen des Jahres

57.708 Kontakte an den württembergischen Bahnhofsmissionen

131.144 Hilfen wurden insgesamt geleistet **60 %** der Hilfesuchenden waren Männer, **40%** Frauen **20%** waren Kinder und Jugendliche, **61%** zwischen 27 und 65 Jahren, **19%** über 65

Stuttgart

27.539 Kontakte zu Hilfesuchenden

69.474 Hilfen wurden geleistet

6.370 warme Mittagessen wurden ausgegeben

76 Ehrenamtliche engagieren sich regelmäßig

Tübingen

1.983 Kontakte zu Hilfesuchenden, davon **284** Kontakte am mobilen Stand

3.548 Hilfen wurden geleistet

19 Ehrenamtliche engagieren sich regelmäßig

Heilbronn

4.387 Kontakte zu Hilfesuchenden

9.098 Hilfen wurden geleistet

21 Ehrenamtliche engagieren sich regelmäßig

FALLBEISPIEL

Eine Frau Anfang 30 wird von der Polizei in die Bahnhofsmission Stuttgart gebracht. Sie soll nach Karlsruhe in die Erstaufnahmestelle für Flüchtlinge fahren. Ein Standardfall - doch dieses Mal nicht. Die Frau spricht nur Spanisch und das bringt die Mitarbeiter*innen dazu nachzufragen, denn aus keinem spanischsprachigen Land werden aktuell Flüchtlinge anerkannt. Sie hat einen kolumbianischen Pass, lebt aber seit sie 12 ist in Spanien und hat dort eine Arbeitserlaubnis. In Stuttgart wurde sie wegen illegaler Prostitution aufgegriffen. Es ist Freitagnachmittag – was tun? Das FIZ unterstützt und es bleibt dabei: sie muss nach Karlsruhe, denn die Polizei hat ihren Pass eingezogen und nur dort bekommt sie ihn wieder. Leider lässt sich die Frau davon nicht überzeugen, in ihren Augen ist dies Zeitverschwendung. Nach einer kurzen Beratungspause kehrt sie nicht wieder. Auch solche Fälle kommen vor und sind Ausdruck eines menschenverachtenden, ausbeuterischen Systems.

FIZ

FRAUENINFORMATIONSZENTRUM

„Durch das FIZ weiß ich, dass ich nicht alleine für meine Rechte kämpfe. Seitdem hat mein Mann aufgehört, mich unter Druck zu setzen." – Yacinta aus Kolumbien

FIZ Profil

Das FIZ ist eine Fachberatungsstelle für Frauen[1] in belastenden Lebensumständen. Wir sind ein interdisziplinäres und internationales Team mit Qualifikationen in Sozialer Arbeit und angrenzenden Professionen.

Wir beraten kostenlos, vertraulich und bei Bedarf anonym:

- Migrant*innen
- Frauen in und nach dem Asylverfahren
- Betroffene von Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung / Zwangsprostitution
- Betroffene von Arbeitsausbeutung

Unser Angebot:

- Psychosoziale Beratung
- Stabilisierung, Krisenintervention
- Peer-to-peer-Unterstützung durch FIZ-Multiplikatorinnen
- Gruppenangebote für Klientinnen
- Rechtliche Informationen
- Unterstützung bei der Aufenthaltssicherung
- Begleitung im Umgang mit Ämtern, Behörden, Polizei
- Vermittlung an andere Fachstellen / Organisationen
- Psychosoziale Prozessbegleitung
- Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsarbeit

Wir beraten in folgenden Sprachen:
Deutsch, Englisch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Rumänisch, Russisch, Spanisch, Thai, Tigrinya und mit Sprachmittler*innen.

Wir arbeiten vernetzt mit Sozialarbeiter*innen, anderen Beratungsstellen, Anwält*innen, Therapeut*innen, Ehrenamtlichen, Polizei und Behörden.

1 Unsere Beratung richtet sich an Frauen, trans-Personen, nicht-binäre Menschen, inter- und agender Personen.

Highlights 2021

FIZ rund um den Bodensee

2021 waren wir als „Mobiles Team“ zum Thema Menschenhandel am Bodensee unterwegs, gefördert vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration. Wir knüpften in Friedrichshafen, Konstanz und Singen neue Kontakte, bauten Netzwerke auf und führten Schulungen durch, um das Thema Menschenhandel besser bekannt zu machen. Durch die Sensibilisierung sollen Betroffene künftig besser erkannt werden und angemessene Unterstützung erhalten. Ein großer Erfolg war die Wanderausstellung des KOK zu Menschenhandel, die wir im Sommer zeigen konnten. Wir freuen uns, dass das Projekt 2022 verlängert wird, so dass wir die Netzwerke weiter pflegen und Ravensburg als neuen Standort dazu nehmen können.

Politpodium zu Schutzgründen von Frauen in Asylverfahren

Uns beschäftigt, dass Asylverfahren von Frauen häufig negativ entschieden werden, obwohl frauenspezifische Fluchtgründe vorliegen, wie z.B. Genitalverstümmelung, Zwangsverheiratung oder Menschenhandel. Nach geltendem Recht müssten die Frauen Schutz, also ein Bleiberecht, in Deutschland erhalten. Doch dies geschieht immer seltener und in Baden-Württemberg seltener als in Nordrhein-Westfalen. Wir fragen uns, warum! Deshalb organisierten wir zum internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen (25.11.) mit Unterstützung von Frau Lösch MdL a.D. ein (digitales) Fachgespräch mit Politik und Fachleuten. Bundestagsabgeordnete der Ampel-Parteien und der Staatssekretär im Ministerium der Justiz und für Migration Baden-Württemberg waren interessiert und zeigten auf, inwieweit der neue Koalitionsvertrag Ansätze für Verbesserungen enthält. Wir werden uns im Laufe der Legislaturperiode regelmäßig über den Stand der Umsetzung informieren.

Finanzierung

Unsere Arbeit wurde 2021 u.a. finanziert von:

Aktion Mensch

Bundesbeauftragte für Integration

Diakonie Württemberg

Diözese Rottenburg-Stuttgart

Europäischer Sozialfonds

Ev. Landeskirche in Württemberg

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Ba-Wü

Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Ba-Wü

Stadt Stuttgart

Weltgebetstag der Frauen

Spenden von Stiftungen, Firmen, Privatpersonen und Bußgeldern

Öffentlichkeitsarbeit

45 Vorträge

1.380 Personen erreicht

Im Sommer zeigten wir in Friedrichshafen, Konstanz und Singen die Wanderausstellung des KOK zu Menschenhandel.

Beratung

701 beratene Personen, davon **550** direkt Ratsuchende und **151** Dritte (z.B. Angehörige, Sozialarbeitende). Ratsuchende aus **44** Ländern.

FALLBEISPIEL

Neues Leben aufgebaut

Carolina (Name geändert) stammt aus Mexiko und lebt einige Jahre in den USA. Dort lernt sie einen deutschen Mann kennen, sie werden ein Paar. Nach zwei Jahren heiraten sie und ziehen wegen seiner Arbeit nach Deutschland. Während er in sein Herkunftsland zurückkehrt, wo ihm alles vertraut ist, muss sie sich völlig neu zurechtfinden und eine weitere Sprache lernen. Nach nicht einmal zwei Jahren eröffnet er ihr, dass er eine Beziehung mit einer Arbeitskollegin habe. Er will Carolina loswerden und versucht, mit falschen Informationen und Drohungen ihre Abschiebung zu veranlassen. Er schüchtert sie ein, behauptet, sie sei zu nichts fähig und dürfe nicht in Deutschland bleiben. Eine Bekannte schickt sie ins FIZ. Hier erfährt sie, dass ihr Mann viele falsche Dinge behauptet. Wir begleiten sie dabei, die Enttäuschung und den Schmerz zu bewältigen. Gemeinsam suchen wir nach Möglichkeiten, wie sie in Deutschland ein von der Ehe unabhängiges Aufenthaltsrecht bekommen und ihr Leben organisieren kann. Sie braucht eine andere Wohnung und sucht Arbeit. Carolina hat Glück, ihr Berufsabschluss wird anerkannt und sie kann als Erzieherin arbeiten. Sie fühlt sich in Deutschland immer mehr zuhause und blickt zuversichtlich in die Zukunft!

MOSAIK

MOSAIK - KULTUR & BEGEGNUNG

Es war wieder viel los im Bereich Mosaik im vergangenen Jahr. Neue Angebote, Projekte und Aktionen sind entstanden, andere wurden weiter ausgebaut. Auch unsere Außenwirkung in den Stadtbezirk, wurde gestärkt und verbessert. So gab es immer wieder Aktionen, an denen wir teilgenommen haben.
„Gemeinsam statt Einsam!“ - Unter diesem Motto haben wir den Tag der Nachbar*innen am 28. Mai 2021 gefeiert. Bei Kuchen, einer Malaktion, Musik und einer Nachbarschaftsbörse, sind wir mit unseren Nachbar*innen ins Gespräch gekommen. Wir wollten zeigen: wir sind da und freuen uns über alle, die uns besuchen und unser Programm mitgestalten!
Im Rahmen der Initiative PARK(ing) Day wurden am 17. September 2021 in ganz Stuttgart Parkplätze für einen Tag zu kreativ gestalteten grünen Orten, inmitten der Stadt. Der Park(ing) Day soll eine Diskussion zum Thema Nutzung und Gestaltung des öffentlichen (Stadt-)Raumes anregen. Wir beteiligten uns mit zwei temporären „Parks“ an der Aktion und kamen so mit Passant*innen der Nachbarschaft ins Gespräch.
In der Weihnachtszeit im Rahmen der Reihe „Wir öffnen die Fenster“ bespielten Künstler*innen die Moserstraße mit Musik und Poesie.
Zudem haben wir VIJ-intern eine „bewegte Mittagspause“ eingeführt. Diese fand alle zwei Wochen statt. Auf dem Programm standen gemeinsame Spaziergänge im Grünen und Yoga.
Auch im nächsten Jahr 2022 planen wir weitere Aktionen im Stadtteil.

JugendWohnen

Das Jugendwohnheim des VIJ e. V. ist ein internationales Wohnheim mit 50 Plätzen und bietet jungen Menschen, ungeachtet ihrer nationalen, ethnischen, kulturellen und religiösen Zugehörigkeit oder Herkunft, ein Zuhause auf Zeit, mit pädagogischer Begleitung und Beratung.

Die Gemeinschaft und das Miteinander sind uns in unserem Wohnheim sehr wichtig. Interkulturelles Zusammenleben hat im Jugendwohnheim des VIJ eine lange Tradition. Um das Zusammenleben zwischen den einzelnen Bewohnern*innen und den Mitarbeitenden aus dem VIJ gut zu gestalten, bieten

wir verschiedene Angebote und Aktivitäten an. Im Laufe des Jahres 2021 haben die Bewohner*innen bei Pflanzenworkshops in unserem Garten hinter dem Wohnheim, Gemüse, Obst und Kräuter angepflanzt. Im Sommer hatten sie außerdem die Möglichkeit, zusammen mit anderen Bewohner*innen, im Garten zu grillen. Um die Gemeinschaft im Wohnheim zu stärken und zu pflegen, wurden die Bewohner*innen zum Bingo-Spielen eingeladen. Bei diesem Bingo Abend wurde beschlossen, dass im Jahr 2022 noch mehr Aktivitäten, wie zum Beispiel Federball im Park oder gemeinsame Ausflüge zu den Sehenswürdigkeiten innerhalb von Stuttgart stattfinden sollen. Dadurch können unsere Bewohner*innen neue Kontakte schließen und sich und die Stadt besser kennenlernen. Unser Wohnheimbüro ist für die Bewohner*innen montags bis donnerstags und samstags geöffnet. Dort bekommen die Bewohner*innen Rat und Unterstützung bei alltagspraktischen Fragen und Anliegen durch unsere pädagogische Fachkraft.

Treff Mosaik

Der Treff Mosaik hat sich inzwischen als Begegnungs-, Beratungs- und Lernort für Menschen aus verschiedenen Ländern etabliert.

Unser Sprachcafé konnte durch das Angebot „Stadtteiltreff“ der Stadt Stuttgart weitergeführt und ausgebaut werden. Während der Lockdowns waren wir gezwungen, alle Veranstaltungen abzusagen. Stattdessen haben wir niederschwellige Beratung im Einzelgespräch angeboten, um auf individuelle Alltagssituationen rechtzeitig reagieren zu können. Im Sommer konnten wir, im Großraum Stuttgart mehrere Ausflüge durchzuführen. Das Engagement unserer Schneider*innen bei dem Projekt „Aus alt mach neu“ führte dazu, dass wir hunderte Stofftaschen aus alten Stoffen im Sinne der Nachhaltigkeit für Mitarbeiter*innen, Besucher*innen und Nachbar*innen herstellen konnten.
Zudem boten wir in diesem Jahr ein Empowerment-Projekt für Fotografie begeisterte Jugendliche an. Unter dem Namen „Hinter den Kulissen“ trafen sich interessierte Jugendliche zum Fotografieren und zum Erlernen neuer Techniken. Dieses Projekt wurde von der Stabstelle Integration der Stadt Stuttgart unterstützt.

Das bereichsübergreifende Projekt ReactEU mit dem Titel „Frauenpower“, startete im Juli 2021 und gab uns die Möglichkeit, mehr Angebote für Frauen ins Leben zu rufen, wie ein Frauensprachcafé mit

KONTAKT

Treff Mosaik
Anastasia Kousidou
VIJ e.V.

Moserstraße 10
70182 Stuttgart
Tel.: 0711-23941-84
Email: kousidou@vij-wuerttemberg.de

Kinderbetreuung und spezieller Beratung in frauenbezogenen Themen. Dank unserer großzügigen Spender*innen, konnten wir im Februar 2021 mit der Einrichtung einer märchenhaften Kinderspielecke unsere jüngsten Besucher begeistern.

Mit Hilfe von Einzelnachhilfe durch unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen und Praktikant*innen und vor allem durch den Kontakt zu Muttersprachler*innen, konnten viele unserer Besucher*innen ihre Sprachkenntnisse erweitern. Dadurch konnte der Treff Mosaik zu einer verbesserten Integration unserer Besucher*innen in unsere Gesellschaft beitragen.

Club International

Unser Club International ist die attraktive Anlaufstelle für Menschen, die neu in Stuttgart ankommen und auf der Suche nach interkulturellen Kontakten sind. Wie in den Jahren zuvor, haben wir mit Ehrenamtlichen aus aller Welt ein vielseitiges und attraktives Programm durchgeführt. Angebote, bei denen junge Menschen Freundschaften schließen, an Workshops, Ausflügen und Infoabenden teilnehmen, die (neue) Umgebung kennenlernen und Sprachkenntnisse verbessern.

Anfang des Jahres waren wir mittels virtueller Veranstaltungsformate weiter für unsere Besucher*innen da. In einem der Online-Workshops beteiligten wir uns an der Aktion „Wir sind 0711“ für ein solidarisches Stuttgart. Die Besucher*innen konnten Taschen mit dem von Sarah Gilgien entworfenen Regenbogen verschönern und mit der Designerin selbst ins Gespräch kommen.

Unser Gartenprojekt beschenkte uns mit reicher Ernte und blühenden Beeten. Wir erlebten tolle Momente gemeinsamen Gärtnerns und Zusammenseins und setzten viele Aktionen zum Thema Nachhaltigkeit um. Mit einem Themenmonat haben wir uns am „Plastic Free July“ beteiligt. Im Projekt „Komm! Wir pflanzen einen Regenbogen“ der Jugendkunstschule malten wir mit Aquarellfarben, die wir aus selbst angebauten Färberpflanzen gewannen. Besonders gefreut haben wir uns über eine Urkunde im Stadtverschönerungswettbewerb und die Vorstellung unserer Gartens in der Ausstellung „Einfach grün – Greening the city“.

Unsere Theatergruppe entwickelte - während des Lockdowns im virtuellen Raum - eine spannende Krimi-Serie, die sie im Herbst bei einer feierlichen Premiere präsentierte. Bei einer Weiterbildung im Projekt „Film ab! Neu in Stuttgart“ drehten wir mit den Ehrenamtlichen ein Image-Video für den Club International.

Wir starten mit vielen neuen Kooperationen, Ideen und Angeboten, wie der 2021 ins Leben gerufenen Tanzgruppe, in ein spannendes und abwechslungsreiches Jahr 2022.

Club International Stuttgart

Club.Stuttgart

KONTAKT

Club International Claramarie Sternagel
VIJ e.V.

Moserstraße 10
70182 Stuttgart
Tel.: 0711 23941-82
Mail: sternagel@vij-wuerttemberg.de

MiA

MIGRANTINNEN EINFACH STARK IM ALLTAG
Zentralstelle MiA-Kurse beim VIJ

MiA - Migrantinnen einfach stark im Alltag - lautet seit 2020 der Name der durch das BAMF geförderten niederschwelligen Frauenkurse. Innerhalb dieses Programms fungieren wir als Zentralstelle für das BAMF, welche für die Fördermittelverwaltung, das Kurscontrolling und die Qualifizierung der Kursleitungen verantwortlich ist.

„77 % der MiA-Teilnehmerinnen trauen sich nach einem Kurs, neue soziale Kontakte zu knüpfen.“[1]

Diese Erkenntnis einer Evaluation der MiA-Kurse mit rund 900 Teilnehmerinnen zeigt, wie gut der Besuch eines MiA-Kurses das Selbstvertrauen von Migrantinnen stärkt und sie ermutigt, weitere Schritte der Integration zu gehen.

2021 war für uns als Zentralstelle nicht nur wegen der Pandemie ein außergewöhnliches Jahr. Das Interesse an der Durchführung von MiA-Kursen war weiterhin sehr groß und übertraf die Anfragen vom letzten Jahr, denn 145 Antragsteller wollten über 1.000 MiA-Kurse durchführen. Dabei nutzten die Träger weiter Online-Formate oder Hybridform, um mit den Migrantinnen und geflüchteten Frauen zu Themen wie Alltagsbewältigung, Spracherwerb, Erziehung oder Gesundheit zu arbeiten.

Wir als Zentralstelle führten sechs Online-Fortbildungen für MiA-Kursleiterinnen durch, z.B. zur Umsetzung von technischen Online-Anwendungen, aber auch zu Themen wie „Spracherziehung/ Sprachförderung in migrantischen Familien“ oder „Einfluss der Migrationserfahrungen von Eltern auf die Erziehung und den damit verbundenen Erziehungszielen und -stilen“. Wir erreichten über 100 Seminarteilnehmerinnen.

Gefördert durch:

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

1 Quelle: BAMF

Zahlen

1.029 Anträge auf MiA-Kurse von **145** Kursträgern **616** Kurse vom VIJ bewilligt **460** Kurse von **117** Kursträgern durchgeführt und über den VIJ abgerechnet **6** Online-Fortbildungen durch den VIJ für **105** Kursleiterinnen

Kontakt

Katharina Lingl und Mina El Bijaj

Moserstr. 10
70182 Stuttgart
Tel.: 0711 23941-71
Email: mia.kurse@vij-wuerttemberg.de

ZENTRUM FÜR INTEGRATION

DAS ZENTRUM FÜR INTEGRATION

Das Zentrum für Integration des VIJ beinhaltet die Abteilungen Deutschkurse, Migrationsberatung und die neuen VIJ Projekte SilberMut und Frauenpower.

SilberMut für Menschen 60+

In Kooperation mit dem Sozialunternehmen „Neue Arbeit gGmbH“ bietet der VIJ ein Projekt für ältere Menschen an: Fit, aktiv, engagiert und gut beschäftigt im Alter!

Das Projekt „SilberMut“ will ältere Menschen ab 60 Jahren dabei unterstützen, ein erfülltes und aktives Leben in der Rente zu führen. „SilberMut“ hilft Bekanntschaften zu knüpfen, Freundschaften zu schließen und gemeinsam die Freizeit zu gestalten. Mit einem Sprachcafé, einem Malkurs und bei Gartenarbeit können ältere Menschen ihre bestehenden Kompetenzen erweitern und ihren Geist fit halten.
Das Sozialunternehmen „Neue Arbeit“, bietet Unterstützung bei der Suche nach Beschäftigung an, sei es in Teilzeit, im Minijob oder im Ehrenamt. VIJ intern kooperiert das ZI mit dem Bereich Arbeit und Bildung (Beratungszentrum häusliche Betreuung).

Unser internationales und interkulturelles Sprachcafé, welches jeden Dienstagnachmittag im alten Feuerwehrhaus in Stuttgart Süd stattfindet, wird von durchschnittlich 15 älteren Menschen mit Migrationshintergrund besucht. Bei einer Tasse Tee unterhalten sich die Teilnehmenden über interessante Themen, die sie beschäftigen, sie verbringen Zeit zusammen und haben Spaß miteinander.
„SilberMut“ ist ein Ort der Begegnung, des Austausches und des Lernens!

Bisher konnten wir im Rahmen des Projektes gemeinsam mit unserem Kooperationspartner ca. 85 ältere Menschen gewinnen.

Das Projekt wird gefördert durch Mittel des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend.

„Frauenpower - Wege zur Teilhabe“!

Zielgruppe unseres Projektes „Frauenpower – Wege zur Teilhabe“!, welches im Juli gestartet ist, sind zugewanderte Migrantinnen und geflüchtete Frauen. Das Projekt beinhaltet vielfältige Angebote für Bildung, Beratung und Freizeit.
Wir schaffen niederschwellige Informations-und Vernetzungsangebote, die die Teilhabe-Chancen der Frauen erhöhen und sie an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt heranführen sollen. Das Projekt hat eine Dauer von ca. 1,5 Jahren und wir wollen insgesamt 123 Frauen erreichen.

Die Bausteine des Projektes sind:

- Sprachcafè und Lernwerkstatt
- Youtube-Infokanal
- Kursangebot: Förderung der Sprach-und Medienkompetenz
- Beratung und Vermittlung in bestehende Angebote zu Sprache, Bildung und Berufsorientierung
- Psychosoziale Beratung
- Stadterschließung
- Bewerbungstraining und Vermittlung in Praktika
- Einzelcoaching
- Workshop: Arbeitsleben in Deutschland

Das Projekt wird gefördert durch Mittel des Europäischen Sozialfonds (ESF).

Bei Frauenpower handelt es sich um ein bereichsübergreifendes Projekt, bei dem folgende VIJ Bereiche beteiligt sind:

- Arbeit & Bildung
- Mosaik - Kultur & Begegnung
- FIZ Fraueninformationszentrum
- Zentrum für Integration

Deutschkurse

Wir bieten vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) geförderte Integrationskurse an. Dazu gehören allgemeine Integrationskurse und Alphabetisierungskurse. Die ebenfalls vom BAMF geförderten Berufssprachkurse mit einer allgemeinen Berufsorientierung, werden in den Niveaustufen B2 bis u C1 angeboten. Zu unserem breiten Spektrum gehören auch Berufssprachkurse / Spezialmodule A2 und B1.

Diese Kurse finden vormittags oder nachmittags statt. In der Regel führen wir im Jahr ca. 8-10 Integrationskurse und 8 -10 Berufssprachkurse durch. In 2021 haben insgesamt ca. 350 Personen an unseren vom BAMF geförderten Kursen und Prüfungen teilgenommen, ca. 12.000 Unterrichtseinheiten wurden in den Kursen durchgeführt.

Das Einhalten der Hygieneleitlinien ist aufgrund der Pandemie essenziell für die Durchführung eines reibungslosen Unterrichtes und für ein Miteinander, welches uns erlaubt, auf unsere Gesundheit zu achten.

Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge

Grundbildungs-zentrum kompakt

In Kooperation mit dem Sozialunternehmen Neue Arbeit und dem IB Esslingen hat der VIJ ein Grundbildungszentrum kompakt ins Leben gerufen, welches vom Kultusministerium Baden-Württemberg gefördert wird.

Ziel dieses Grundbildungszentrums kompakt ist es, die Öffentlichkeit für das Thema Grundbildung und Alphabetisierung zu sensibilisieren und viele Menschen mithilfe von verschiedenen Veranstaltungen, Angeboten und Kursen darauf aufmerksam zu machen. Durch Vernetzung, Flyer und andere Medien sollen Einrichtungen, Firmen, Multiplikatoren und viele Menschen erreicht und für das Thema gewonnen werden.

Der am 12.11.2021 durchgeführte „Alpha-Tag“ hat sich in erster Linie an Multiplikatoren und Fachpublikum gewandt. Aufgrund der Pandemie musste die Veranstaltung online stattfinden. Gezeigt wurden Kurzfilme von Grundbildungs-und Alphabetisierungskursen in den Räumlichkeiten der „Neuen Arbeit“ und Interviews mit zwei Kursleitungen. Außerdem wurden die Sprachkurse der Stadt Stuttgart und die Leo-Studie vorgestellt, ferner gab es viel Raum für fachlichen Austausch und Kurzumfragen.

Kommunalkurse

In Kooperation mit den Stadtteil- und Familienzentren Stöckach und Raitelsberg und der Ostheimschule in Stuttgart Ost haben wir in 2021 „Mama lernt Deutsch“ Kurse angeboten. Diese Kurse richten sich hauptsächlich an Mütter aus dem Einzugsgebiet. Sie finden zwei Mal pro Woche statt. Im Durchschnitt nehmen pro Kurs 10 Frauen teil, die parallele Kinderbetreuung besuchen ca. 4 - 5 Kleinkinder.
Unseren Näh- und Deutschkurs an der Ostheimschule besuchen regelmäßig ca. 5 - 6 Frauen. Sie dürfen unter Anleitung einer professionellen Modedesignerin einmal pro Woche Nähmaschinen benutzen und Taschen, Mützen oder auch Kleidungsstücke nähen. Dieser Kurs ist bei den Frauen sehr beliebt, da das Nähen mit dem Deutschlernen kombiniert wird. In 2021 haben insgesamt ca. 40 Frauen und 15 Kinder an unseren Kommunalkursen teilgenommen.

Verwaltung der Deutschkurse

Die Verwaltung der Deutschkurse übernehmen inzwischen zwei Verwaltungskräfte. Damit sind unsere pädagogischen Mitarbeiterinnen von der Büroarbeit entlastet und ihr Einsatz hauptsächlich im Unterricht und in der Beratung der Teilnehmenden, ist uns damit gelungen.
Wir freuen uns über das Engagement und die Motivation sowohl der beiden Verwaltungskräfte als auch aller pädagogischen Mitarbeiterinnen.

Aktionstag der MBE
(Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer)

In Zusammenarbeit mit den anderen Jugendmigrationsdiensten (JMD) und Migrationsdiensten für Erwachsene (MBE) in Stuttgart wurde der Aktionstag in langer Vorarbeit und unter Berücksichtigung der aktuellen Abstands- und Hygieneregeln geplant. Alle an der Planung und Durchführung des Aktionstags beteiligten Migrationsdienste beraten und begleiten Menschen, die neu nach Stuttgart gekommen sind, bei wichtigen Schritten im Prozess der Integration. Dabei arbeiten sie eng mit Stuttgarter Behörden und Institutionen zusammen.
Um die Arbeit der MBE gegenüber der Öffentlichkeit transparenter zu gestalten, bereiteten wir migrationsspezifische Stadtrundgänge vor, zu Standorten, die für den Integrationsprozess der Klienten besonders relevant sind. Am Aktionstag wurden dann im Rahmen der Stadtrundgänge, zusammen mit den Teilnehmenden, einige Einrichtungen aufgesucht: das Welcome Center, die Ausländerbehörde, eine Sprachschule, das Jobcenter, ein Ausbildungsbetrieb und verschiedene Wohnheime. Vor Ort wurden kurze Interviews geführt, mit Personen aus der jeweiligen Institution und mit Jugendlichen und Erwachsenen, welche durch die MBE/den JMD beraten wurden/werden. Die Jugendlichen und Erwachsenen haben an den Standorten vor allem über die Hilfe berichtet, die sie von den Jugendmigrationsdiensten und Migrationsdiensten für Erwachsene bei der Kommunikation mit der jeweiligen Institution erhalten.

Der VIJ ist Mitglied im Fachausschuss MBE, dessen Sitzungen 4 x im Jahr stattfinden. Es werden migrations- und integrationsspezifische Themen besprochen, insbesondere MBE-relevante Themen auf strategischer und organisatorischer Ebene. Kooperationen mit den Jobcentern, den Sprachkursträgern, dem Welcome Center Stuttgart und anderen wichtigen Akteuren werden festgelegt. MBE Aktionstage und Fachtagungen werden gemeinsam mit den MBE Berater*innen geplant und organisiert. Es existiert darüber hinaus ein Informationsfluss zwischen dem Fachausschuss Migration und anderen Gremien, wie z.B. der Liga BW, dem Gesamtprogramm Sprache, des Internationalen Ausschusses der Stadt Stuttgart und der Arbeitsgruppe Flüchtlinge.

Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) – Esslingen

Die Migrationsberatung für Erwachsene (MBE) unterstützt erwachsene Zuwanderer ab 27 Jahren mit einem auf Dauer angelegten Aufenthalt. Es ist ein zeitlich befristetes, bedarfsorientiertes und individuelles Grundberatungsangebot.
Die MBE richtet sich in erster Linie an Menschen vor, während und nach dem Besuch eines Integrationskurses. Neben Neueingewanderten können aber auch bereits länger in Deutschland lebende Eingewanderte mit Integrationsbedarf beraten werden, erkennbar an mangelnden Deutschkenntnissen.
Die MBE soll den Integrationsprozess begleiten, die Menschen zu selbstständigem Handeln in allen Angelegenheiten des täglichen Lebens in Deutschland befähigen; auch sollen die Zuwanderer bei Bedarf an die sogenannten Regeldienste weitergeleitet werden.
Die Klient*innen kamen auch in 2021 mit vielfältigen Themen, wie zum Beispiel Fragen zum Aufenthalt und zum Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit. Sie benötigten Informationen über Sprachkurse oder informierten sich über die mögliche Anerkennung von Beruf und Ausbildung. Oft ging es auch um die finanzielle Situation, um wirtschaftliche Fragen, Arbeitssuche und manchmal auch um Schulden.
Der größte Teil der Klienten kam in 2021 aus Syrien und aus afrikanischen Ländern. An dritter Stelle kamen Menschen aus der Türkei.

Es gab vermehrt Fragen zum Familiennachzug; so suchte eine alleinerziehende Mutter aus Syrien um Rat. Der Vater der Kinder hatte zunächst seine Einwilligung zur Ausreise der Kinder verweigert. Als er schließlich seine Zustimmung gab, konnten die Kinder in die Türkei reisen, wo sie bei einem Verwandten der Familie unterkamen. In der Türkei gibt es ein Büro der IOM (International Organization of Migration), das die Kinder bei der Antragstellung vor Ort unterstützen konnte. Dennoch kamen verschiedene Schwierigkeiten noch dazu, denn eines der Kinder wurde bald achtzehn und mit Volljährigkeit ist kein Familiennachzug mehr möglich. Die Mutter machte sich große Sorgen, dass die Kinder rechtzeitig einen Termin zur Vorsprache erhalten, denn die Wartezeiten auf einen Termin betragen oft mehrere Monate. Auch wenn die Mutter die fristwahrende Anzeige zum Familiennachzug rechtzeitig gemacht hatte, machte sie sich weiterhin große Sorgen und benötigte viel mentale Unterstützung – sie hatte ihre Kinder seit Jahren nicht gesehen. Im September hatten die Kinder endlich einen Termin bei der Botschaft in Ankara.

Gefördert durch:

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

MBE
Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer

KONTAKT

Zentrum für Integration
Willy-Brandt-Straße 50
70173 Stuttgart (am Neckartor)

Tel.: 0711 23941 -39
Mail: piretzi@vij-wuerttemberg.de
Homepage: www.vij-wuerttemberg.de

KONTAKT

Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE)
Diakonisches Beratungszentrum
Esslingen

Eva Verić
Berliner Str. 27
73728 Esslingen

Tel.: 0711 342157 -0
Mail: e.veric@kdv-es.de

Unsere Angebote und Projekte werden gefördert von:

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Kofinanziert von der Europäischen Union

Kofinanziert vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg

ESF Chancen fördern

GEFÖRDERT VOM MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION AUS MITTELN DER EUROPÄISCHEN UNION IM RAHMEN DER REAKTION AUF DIE COVID-19-PANDEMIE

EUROPÄISCHE UNION

CMS Stiftung

Diakonie Württemberg

Diözese Rottenburg-Stuttgart

Evangelische Landeskirche in Württemberg

Zweckerfüllungsfonds FlüchtlingsHilfen in der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Gefördert durch die Aktion Mensch

MBE Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer

Deutsche Fernsehlotterie

Baden-Württemberg MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION

STUTTGART

UNTERSTÜTZUNG

Mitglied werden

- Durch eine Mitgliedschaft werden Sie unser Botschafter und wirken direkt auf unsere Projekte und Hilfsangebote ein. Mitgliederbeiträge sind von den Steuern absetzbar.

Spenden

- Durch eine persönliche Spende können Sie die Arbeit des Vereins unterstützen. Die Spenden sind besonders nötig, um Projekte zu ermöglichen, die Klient*innen kurzfristig zur Seite stehen. Sie sind von den Steuern absetzbar.

Ehrenamtlich engagieren

- Ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit wird durch Ihr Engagement im Ehrenamt verstärkt. Dafür sind wir sehr dankbar und freuen uns über jede Form der Unterstützung.

Erbschaften oder Vermächtnisse planen

- Durch ein Vermächtnis oder ein Erbe können Sie über das eigene Leben hinaus Gutes tun. Das Erbe an den VIJ ist von der Erbschaftssteuer befreit. So sichern Sie, dass Ihre Hilfe notleidenden Menschen zu Gute kommt.

Anlassspende organisieren (Geburtstag, Jubiläum)

- Es gibt einen Anlass zu feiern? Und Sie möchten keine Geschenke von ihren Gästen? Sie können eine Anlassspende anbieten, bei der das gesammelte Geld für hilfsbedürftige Menschen eingesetzt wird.

Als Unternehmen

- Durch Corporate Volunteering engagieren sich die Beschäftigten Ihres Unternehmens mit ihrer Zeit und/oder ihrem Know-How für den VIJ. Durch das Erfahren des Arbeitsfelds des VIJ erleben Ihre Mitarbeiter*innen interkulturelle Vielfalt und stärken ihre Bindung im Team. Wir freuen uns über Fachkräfte, die mit ihrem Wissen oder Kraft den VIJ in seiner Arbeit unterstützen. Gerne überlegen wir gemeinsam, wie das trotz Corona möglich sein kann.

Kontakt

Über die Bereichsleitungen des VIJ.

IMPRESSUM

Verein für Internationale Jugendarbeit e. V.
Landesverein Württemberg
Vorstand: Johannes Kraus
Moserstraße 10
70182 Stuttgart

Tel. +49 711 23941 - 0 | Fax +49 711 23941 - 40 |
info@vij-wuerttemberg.de

Registergericht:
Amtsgericht Stuttgart Registernummer: VR 20

Finanzamt:
Stuttgart-Körperschaften

Redaktion: Johannes Kraus

Abbildungen: VIJ, privat

Auflage: 1000 Exemplare, Stand: Mai 2022

Satz und Gestaltung:
AVIN Bildung*Grafix*Coaching
Saskia Staible
www.avin-formate.de

Bankverbindungen
Geschäftskonto:
Baden-Württembergische Bank
IBAN DE20 6005 0101 0002 0261 23
BIC SOLADEST600

Spendenkonto:
Verein für internationale Jugendarbeit e. V.
BW Bank
IBAN: DE92 6005 0101 0002 7110 05
BIC: SOLADEST600

vij